

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 71 (2004)  
  
**Rubrik:** Jahresbericht des Rittersaalvereins 2002/2003

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des Rittersaalvereins 2002/2003

Werner Lüthi und Heinz Fankhauser

## *Jahresversammlung 2002*

An der Hauptversammlung vom 5. Juni 2002 im Restaurant Bernerhof nahmen 21 Mitglieder teil. Nach den üblichen Vereinsgeschäften erläuterte Dr. Armand Baeriswyl in seinem interessanten Vortrag die Entwicklung der Stadt Burgdorf seit der Gründung bis ins Mittelalter im Vergleich mit den Städten Bern und Thun.

## *Personelles*

Nach 22 Jahren trat Hans-Urs Haldemann aus dem Vorstand zurück. Hans-Urs Haldemann hat als Sekretär für Kulturelles bei der Stadtverwaltung die Tätigkeiten des Rittersaalvereins und der Museen in der Stadt Burgdorf stets tatkräftig unterstützt. So konnte vor allem die Unterbringung des Museums für Völkerkunde im Schloss dank seiner wichtigen Mithilfe rasch vollzogen werden. Wir danken Hans-Urs Haldemann für seine wertvolle Arbeit im Vorstand des Rittersaalvereins.

Am 20. März 2003 ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied und langjähriger Kassier Hans Brechbühler auf einer Reise ins Bündnerland gestorben. Sein grosses Wissen und seine umgängliche Art waren für uns besonders wertvoll.

## *Ausstellungen, Veranstaltungen und Betrieb*

Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Stadtmusik Burgdorf wurde am

4. Mai 2002 die neue Ausstellungssaison mit der Ausstellung «Piano–Forte–Fortissimo» eröffnet. Die Ausstellung widmete sich nicht nur der Geschichte der Stadtmusik Burgdorf, sondern auch der Blasmusik im Allgemeinen. Marianne Hutter, Aktivmitglied der Stadtmusik, und Museumsleiter Werner Lüthi stellten eine kleine Ausstellung zusammen, welche die Entwicklung der Blasmusik seit ihren Anfängen bis zur heutigen Zeit zeigte. Im Laufe der Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung fanden die Verantwortlichen im Depot des Schlossmuseums eine Schachtel mit einer stark beschädigten Fahne. Beim näheren Betrachten zeigte sich, dass es sich dabei um die erste Fahne der Stadtmusik handelte. Aus Anlass des Jubiläums liess der Rittersaalverein die Fahne durch die Textilrestauratorin Kathrin Kocher-Leiprecht in Solothurn restaurieren. Der Restauratorin gelang es, die stark zerrissene Fahne wieder zu einem schönen Ausstellungsobjekt zusammenzufügen.

Im Winterhalbjahr realisierte das Museum für Völkerkunde eine ansprechende und vielbeachtete Ausstellung mit dem Titel «Schmuck – Kunst am Körper».

Das Schlossmuseum machte vom 10. November 2002 bis 22. April 2003 das Schloss, das Wahrzeichen von Burgdorf, welches seit 1384 Sitz der Berner Obrigkeit ist, zum Ausstellungsobjekt unter dem Titel «Das Schloss im Schloss – Ansichten und Einsichten». Dabei wurde beispielsweise aufgezeigt, wie das Schloss als Signet auf Briefpapier und Werbeprospekten dient oder auf Postkarten in die ganze Welt verschickt wird.

Am 10. November 2002 organisierte der Museumsleiter zusammen mit Goldschmied Kurt Neukomm den ersten Museumsapéro. Eine Präsentation von Goldschmuck und Naturgoldobjekten rundete den Anlass ab, welcher Interessenten aus der ganzen Schweiz anlockte.

Grossen Zuspruch fand auch wiederum der Museumstag am 1. September 2002. Er stand diesmal unter dem Motto «Musik auf dem Schloss – erleben, zuhören, ausprobieren, testen und staunen». Er wurde unter Mitwirkung der Musikschule und der dort tätigen Lehrerschaft durch Ruedi Boss organisiert. Der Museumstag bot Gelegenheit, Musik einmal unmittelbar zu spüren und zu erleben. Die rund 800 Besucher konnten erfahren, wie es in einem Klavier aussieht, wie ein Örgeli zu seinen Tönen kommt und



Die erste Fahne der Stadtmusik vor und nach der Restaurierung

warum eine Geige genau die vorgegebene Form haben muss oder wie sich Sand auf einer Metallplatte zu einem Ornament formt, wenn man mit einem Geigenbogen sanft über die Kante streicht.

Am 24. Januar 2003 fand die zweite Schlossnacht statt. Ruedi Boss mit seinen unzähligen Helfern hat unter dem Motto „Wahr oder nicht wahr?“ einen spannenden und abwechslungsreichen Rundgang durch das Schloss organisiert. So begegnete man Mani Matter, Kofi Annan, Sissi, General Sutter, Heinrich Pestalozzi und vielen mehr. Der Besucheransturm war noch grösser als im Jahr zuvor. 530 Personen besuchten die nächtlichen Führungen durch das Schloss.

Dank der Vielfalt unserer Ausstellungen und Aktivitäten konnten über 14 000 Besucher der Museen im Schloss verzeichnet werden. Zahlreiche Interessierte liessen sich von unseren Führern René Mathyer, Evi Burkhardt und Heinz Kummer das Schloss zeigen.

Der Dieb des Stadtpfeiferschildes von 1531, Stéphane Breitwieser aus dem Elsass, ist im Februar 2003 in der Schweiz zu viereinhalb Jahren Zuchthaus

verurteilt worden. Neben unserem Museum hat er von 1995 bis 2001 noch 138 andere Museen in Europa heimgesucht. Als Gegenmassnahme wurden in weiteren Museumsräumen Überwachungskameras installiert.

### *Museumspädagogik / Schulen*

Das Angebot «Leben im Schloss zur Zeit des Zähringerherzogs Berchtold V.» wird von den Schulen weiterhin rege benutzt. Die grosse Nachfrage führte dazu, dass auch René Mathyer Schulklassen übernehmen und in die Rolle eines Angestellten des Herzogs schlüpfen musste.

### *Konservatorische Arbeiten*

Nach dem Umbau für das Museum für Völkerkunde ging es in der Berichtsperiode vor allem darum, das Depot im ausgebauten Estrich des Schlosses neu einzurichten. Um auch die Inventarisierung voranzutreiben, wurde zusätzlich Christine Lüthi zur Erfassung angestellt.



René Mathyer als Ministeriale des Zähringerherzogs  
(Foto: Sabina Wollschläger, Schönbühl-Urlernen)

## *Leihgaben an Ausstellungen*

Im vergangenen Jahr wurden ans Kornhaus Burgdorf und an die Gott-helfstube Lützelflüh Gegenstände aus der Sammlung des Rittersaalvereins für Ausstellungen oder Anlässe ausgeliehen.

## *Ankäufe und Geschenke*

Im Jahre 2002 durften wir erfreulicherweise 545 Neueingänge registrieren. Darunter ist nur eine kleine Zahl Ankäufe, die wir gelegentlich an Floh-märkten und Basaren tätigten.

Der Hauptanteil der Neueingänge sind Geschenke. Am willkommensten sind uns dabei Objekte, die einen direkten Bezug zur Region Burgdorf haben. Dazu gehören:

- zwei Ölbilder von Eugen Schläfli
- sechs Burgdorfer Stiche
- Poesiealben von ehemaligen «Mädere»-Schülerinnen
- ein Solätteröckli
- Sparheft, Kässeli und Werbematerial der ehemaligen Amtersparniskasse Burgdorf
- Burgdorfer Plakate
- Lenco-Plattenspieler
- Geschäftsbücher aus einem aufgehobenen Archiv
- Verpackungen mit Burgdorfer Firmenaufschriften

Daneben sind für unser Museum Alltagsgegenstände als Kulturspiegel aus Haushalt, Schule und Freizeit besonders wertvoll. Darunter fallen:

- Rezepthefte, Kernseife, Nachttopf, Wecker, Nähutensilien, Geschirr und Textilien
- Schulbücher, hölzerne Griffelschachtel, Zählrahmen
- Armbanduhr, Mundharmonika, Natel, Einweg-Fotoapparat, Hermes-Baby-Schreibmaschine
- Blech-Rennauto aus den 1930er Jahren, 15 Marga-Häuschen (Werbe-geschenk der Marga-Schuhwichse)

### *Donatoren aus Burgdorf*

Aeschlimann Trudi  
Barth Heinrich Dr.  
Baumgartner Brigitte  
Baumgartner Heidi  
Bögli Heinrich  
Boss Ruedi/Schlossmattschulhaus  
Burgerheim  
Bürgi Christoph  
de Quervain Reinhold  
Fankhauser Heinz  
Flückiger Beat  
Geissbühler Hanna  
Gugger Beat  
Kämpfer Gertrud  
Kinderkrippe  
Kuoni Dora  
Lüthi Niethammer Marianne  
Lüthi Werner  
Mathis Hans-Rudolf  
Messerli Ruth  
Niethammer Lukas  
Regierungsstatthalteramt  
Röthlisberger Käthi  
Schmid Ruth  
Sieber Erwin  
van Laer-Uhlmann Marion  
Wegst Helene  
Widmer Franz  
Zäch Elisabeth  
Zbinden Res Dr.

### *Auswärtige Donatoren*

Fankhauser Martin, Waldhaus,  
Lützelflüh  
Haussener Franz, Lyssach  
Herrmann-Opitz Eva, Huttwil  
Herrmann-Schreyer Dorli,  
Niederönz  
Hunziker Familie, Niederscherli  
König-Ziegler Hans W. und Barbara,  
Thun  
Mühlethaler Fränzi, Bern  
Müller Cécile, Binningen  
Schärer Elsbeth, Oberscherli  
Schneider-Stettler Familie, Biglen

Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.